

BERICHTE AUS DEN SEKTIONEN

Sektion 1 Historische Bildungsforschung

Allgemeines

Über die Sektion Historische Bildungsforschung wird regelmäßig im jährlich erscheinenden Rundbrief und auf der Website der Sektion (<http://www.bbf.dipf.de/hk/>) berichtet, weitere Informationen über die Aktivitäten der Sektion werden auf der Website *Historische Bildungsforschung Online* (HBO) (<http://www.fachportal-paedagogik.de/hbo/>) veröffentlicht.
Redaktion des Rundbriefs: Dr. Joachim Scholz, Universität Wuppertal (E-Mail: jscholz@uni-wuppertal.de).

Tagungen

1. Die Sektion Historische Bildungsforschung hat auf ihrer Mitgliederversammlung im März 2012 in Osnabrück beschlossen, eine *Klausurtagung* über die *aktuelle Situation der Historischen Bildungsforschung* abzuhalten.

Die Tagung fand am 12. Oktober 2012 von 11-17 Uhr in der Grundschulwerkstatt in Kassel, Henschelstr. 6, Holländischer Platz, statt.

Gastgeberin war Frau Prof. Dr. Edith Glaser.

Zentrale Tagesordnungspunkte waren:

- a) Erarbeitung eines Positionspapiers zum Stellenwert der Historischen Bildungsforschung;
 - b) Graduiertenkolleg Historische Bildungsforschung
 - c) Verhältnis der Historischen Bildungsforschung zu den anderen Sektionen und Kommissionen der DGfE und zur Geschichtswissenschaft.
2. Die nächste *reguläre Sektionstagung* findet vom 19.-21. September 2013 an der Helmut-Schmidt-Universität (Universität der Bundeswehr Hamburg) zum Thema: *»Bildung und Differenz in historischer Perspektive«* statt. Die Gastgeber der Tagung sind Frau Prof. Dr. Carola Groppe und Herr PD Dr. Gerhard Kluchert. Ein CfP wird rechtzeitig erfolgen.

ISCHE

International Standing Conference for the History of Education (ISCHE 35) : »Education and Power: Historical Perspectives«, Riga, Latvia, August 21-24, 2013.

Education per se is power, or so educators truly believe. Education is able to influence politics, the business environment, faith, teachers and parents, as well as the media. Throughout time, power in the field of education has been attempted to be realized, demonstrated, proven and imposed by a variety of actors: politicians, public figures, the clergy, business people, warlords, teachers, parents, and the mass media among others. The power structure has changed according to the political system, market economy, tradition, and even fashion.

Therefore, ISCHE 35 will focus on the following issues:

How does power-usurped or self-proclaimed, appointed, democratically or naturally won-act upon the field of education? How has power affected teachers and their education? How does teacher education affect power? How has power and education affected childhood and adolescence and has it influenced the lived identity of men and women? How is power reflected in curriculum, textbooks, and teaching aids? How do the educational sciences serve power, and how do they legitimize power? How can we identify and explain the relationship between power and education? How possible in the field of education is it to support, restrict, stimulate and deny through power? Does power encourage resistance and how does this occur? Is it possible to resist power in education?

Conference sub-themes:

1. Power and educational policy
2. Power and the teacher
3. Power and childhood and youth
4. Power and curriculum, textbooks, and teaching materials
5. Power and informal education
6. Power and gender education
7. Power and educational sciences
8. Power and education research methodology

Deadline for submission of proposals: 31 December 2012

Deadline for registration: 15 March 2013

Further information: www.lu.lv/ische2013

Weitere Informationen

Eckhardt Fuchs ist zum neuen Präsidenten der ISCHE für die Zeitspanne 2012-2015 gewählt worden; neue Vorstandsmitglieder sind des Weiteren

Noah Sobe, Loyola University, Chicago (USA) und Gary McCulloch, University of London (UK).

Der »ISCHE CONFERENCE PAPER PRIZE AWARD« 2011 ist an Katharina Schembs (Humboldt Universität Berlin) für ihren Beitrag »Education through Images: Peronist Visual Propaganda between Innovation and Tradition (Argentina 1946-1955)« verliehen worden. Der Beitrag wird in der *Paedagogica Historica* erscheinen.

Die Gender Group innerhalb der Standing Working Groups der ISCHE zum Thema »Gender, Power Relations and Education in a Transnational World« hat sich neu formiert. Convenors sind: Adelina Arredondo, Christine Mayer und Kate Rousmaniere.

Summer School

»Researching Histories of educational Spaces, Discourses and Sources«

Histories of Education Summer School Conference for Postgraduate Students, University of Hamburg, Germany, 13-16 June 2013

This conference is for postgraduate history of education researchers who are interested in the histories of educational spaces and discourses and new ways of working with images, artefacts and archives. Leading international historians of education will offer advice about the research process, including publication, and there will be opportunities for students to discuss their research topics and to network.

This is the fourth conference and follows on from successful events in Ghent in 2010, Birmingham in 2011 and Lisbon 2012. It is organized by EERA Network 17 »Histories of Education« and the Universities of Birmingham, Cambridge, Ghent and Hamburg.

The conference language is English.

The participation of conference is free; accommodation and food will be provided. Delegates will only have to cover the cost of their travel to Hamburg.

Places are limited to 30 students. Application forms can be obtained from the EERA Office at summerschool-hamburg@eera.eu.

Closing date for applications is December 31st 2012; successful applicants will be notified in February 2013.

Local organizers: Prof. Dr. Christine Mayer, Prof. Dr. Ingrid Lohmann, Dipl. Päd. Sylvia Lässig.

Eva Matthes (Augsburg)

Arbeitskreis Historische Familienforschung (AHFF)

Tagung

Arbeitstreffen des AHFF vom 27. - 28. Januar 2012 an der Ruhr-Universität Bochum: Das jährliche Treffen des Arbeitskreises Historische Familienforschung hat diesmal am 27. und 28. Januar 2012 an der Ruhr-Universität Bochum als internes Arbeitstreffen der Mitglieder stattgefunden. Das Arbeitsthema lautete: »Familienerziehung/Familienkonflikte«. Das Mitgliedertreffen diente zugleich der Vorbereitung einer größeren öffentlichen Tagung des Arbeitskreises im Jahr 2013 an der Universität zu Köln.

Auf dem Arbeitstreffen wurden sowohl Vorträge gehalten als auch gemeinsam Texte diskutiert, die einen theoretisch reflektierten Zugang zum Arbeitsthema eröffneten. Obwohl sich das Thema Erziehung und Konflikt in der Familie zentral stellt, gibt es dazu sehr wenig empirische Forschung. So ist zwar einiges bekannt über den Einstellungswandel in Erziehungsfragen im intergenerationalen Vergleich sowie über den Wandel von Erziehungsstilen, dennoch weiß man sowohl historisch als auch aktuell insgesamt eher wenig über die innerfamilialen Prozesse von Erziehung. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass sich Familienerziehung auch konflikthaft gestaltet. Welche Konflikte und Konfliktlinien bezüglich Erziehungsfragen lassen sich in Familien identifizieren, etwa zwischen Elternteilen oder auch zwischen Eltern und Kindern sowie zwischen Kindern untereinander oder auch über mehr als zwei Generationen hinweg? Welche Rollen spielen Familienkonflikte im Kontext von sozialer Platzierung, Generationenaufstiegen oder -abstiegen? Wie wirkt sich kulturelle Diversität zwischen Familienmitgliedern oder zwischen Familie und Umwelt aus? Diese Fragen wurden auf dem Workshop diskutiert. Vorträge zum Thema hielten Petra Götte (Augsburg) zu »Familiäre Identitätsarbeit – und dann noch im Spiegel privater Fotografie? Eine theoretische und methodische Problemskizze«, Meike Sophia Baader (Hildesheim) zu: »Familienerziehung in aktuellen Erziehungsratgebern. Theoretische Perspektiven und diskursanalytische Forschungszugänge«, Alexandra Retkowski (Kassel) zu: »Auch als Erwachsener ist man in einer Ecke immer noch ein Kind« und »Besuch und Fisch bleibt nur drei Tage frisch« – Emotionale und leibliche Familienerziehung in biographischer Perspektive« und Severine Thomas (Hildesheim) zu: »Pädagogische Nachhaltigkeit der Elternbildung in Eltern-Kind-Gruppen«. Im Rahmen des Workshops und der Diskussion des Textes von Jutta Ecarius zum Thema »Familienerziehung« aus dem von ihr herausgegebenen »Handbuch Familie« (2007) wurde das Thema Familienerziehung vor allem in theoretischer, methodologischer und methodischer Hinsicht in den Blick genommen.

In der Folge der geführten Diskussionen und der gemeinsamen Einschätzung der Forschungslage entschieden sich die Mitglieder schließlich auf der

Mitgliederversammlung, das Thema für die kommende öffentliche Tagung an der Universität zu Köln gegenüber dem ursprünglich geplanten Thema zu verändern. Das Thema lautet nun: »Familie in krisenhaften Zeiten«. Angestrebt werden durch das veränderte Thema eine größere inhaltliche Öffnung sowie eine höhere Interdisziplinarität. Die Tagung in Köln wird ausgerichtet vom Lehrbereich für Historische Bildungsforschung/Gender History (Prof. Dr. Elke Kleinau).

Call for Papers

zur Tagung des Arbeitskreises Historische Familienforschung (AHFF) in der Sektion Historische Bildungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft am Fr./Sa., 25./26. Januar 2013 an der Universität zu Köln, Thema: »Familie in krisenhaften Zeiten«.

Politische und ökonomische Krisen, aber auch ökologische Katastrophen haben gravierende Auswirkungen nicht nur auf Individuen und Gesellschaften, sondern auch auf Familien: Verfolgung, Flucht, Vertreibung, Hungersnöte, Armut, Obdachlosigkeit – dies alles sind Situationen, die individuell und gesellschaftlich verarbeitet werden müssen, deren Bewältigung aber auch bzw. vor allem auf der Ebene der Familie stattfindet. Gleichwohl hat sich die Historische Familienforschung dieser Thematik eher punktuell als grundlegend zugewendet, dies gilt aber auch für die Familienforschung insgesamt. Zwar liegen zahlreiche, vornehmlich zeitgeschichtliche Studien zum familialen Umgang mit Verfolgung, mit Flucht und Vertreibung, mit Vaterlosigkeit und Kriegstraumata vor; deren Fokus ist jedoch vor allem auf die beiden Weltkriege gerichtet. Demgegenüber sind andere, historisch weiter zurückliegende Krisenzeiten und Krisenphänomene – z. B. Kriege der Frühen Neuzeit und des 18. und 19. Jahrhunderts oder Hungersnöte, religiöse und ethnische Verfolgung, Migrationsprozesse aufgrund von Verarmung seit dem Mittelalter etc. – von der Historischen Familienforschung vergleichsweise wenig thematisiert worden. Gleiches gilt für Krisen in außereuropäischen Regionen, mit denen sich die Historische Familienforschung bis heute so gut wie gar nicht befasst hat. Auf der Tagung an der Universität zu Köln sollen daher unter der Perspektive ‚Familie in krisenhaften Zeiten‘ historische, aber auch aktuelle Krisenerfahrungen und Krisenbewältigungen in Familien, die durch außerfamiliale ‚Krisenzeiten‘ bewirkt sind, zum Thema gemacht werden.

Der Begriff der »Krisenzeit« lässt sich jedoch nicht nur auf ökonomische, politische und ökologische Krisen und deren Folgen für Familien beziehen. Vielmehr geraten Familien auch aufgrund innerfamiliärer Ereignisse wie Trennungen, Scheidungen, Tod, aber auch Sucht und Gewalt in mitunter lang andauernde Krisen. Die Auswirkungen, die äußere und innere Krisen auf Familien haben, z. B. auf die familiale Interaktion und auf innerfamiliäre Beziehungen, sind, gerade im Hinblick auf die Geschichte der Familie, kaum

untersucht worden. Auch die Frage nach familialen Bewältigungsstrategien ist in historischer Perspektive kaum bearbeitet worden.

Folgende Fragen stellen sich: Wie gingen Familien mit der Situation der Krise und der damit zumeist verbundenen Tatsache um, dass die bisher bewährten Muster der Problembewältigung nicht mehr funktionierten? Welche inner- und außerfamilialen Unterstützungssysteme konnten aktiviert werden – oder auch nicht? Welche Netzwerke (z. B. Verwandtschaft, Freunde, Nachbarschaft) konnten mobilisiert und genutzt werden – oder auch nicht? Lassen sich eventuell familientypische Resilienzfaktoren ausmachen, die den Umgang mit krisenhaften Zeiten erleichterten, und unter welchen Voraussetzungen gelang es Familien, Krisen als Wendepunkte zu Wachstum und Weiterentwicklung zu gestalten?

Die Tagung will ein Forum bieten, das Thema »Familie in krisenhaften Zeiten« in seiner ganzen inhaltlichen Breite zu erörtern. Wie bei allen Tagungen des Arbeitskreises freuen wir uns über Beiträge in Form historischer oder aktueller Fallstudien wie auch über Vorträge, die die theoretischen, methodischen oder methodologischen Aspekte des Tagungsthemas ins Zentrum rücken. Die Beiträge sollten 30 Minuten nicht überschreiten.

Bitte reichen Sie bis spätestens 1. Oktober 2012 ein kurzes Exposé ein. Schicken Sie Ihren Vorschlag per Mail an Prof. Dr. Carola Groppe, Professur für Erziehungswissenschaft, insbesondere Historische Bildungsforschung, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg (groppe@hsu-hh.de, Tel: +49 (0)40 6541 2854).

Weitere Informationen

Ein zweites Buch des AHFF ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich Ende des Jahres 2012 im VS Verlag für Sozialwissenschaften erscheinen. Das Buch wird eine Auswahl der Beiträge der Workshops und Tagungen des AHFF in Düsseldorf, Hildesheim und Augsburg vereinen, die alle dem Thema »Familientraditionen und Familienkulturen« gewidmet waren. Das Buch wird den Titel tragen: »Familientraditionen und Familienkulturen. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen«.

Carola Groppe (Hamburg)